

Anlage B
zum
Achtzehnten Hauptgutachten der Monopolkommission
2008/2009

Inhaltsverzeichnis

1. Methodische Erläuterungen zu Kapitel II.....	1
1.1 Wertschöpfungsstaffeln.....	1
1.1.1 Wertschöpfungsstaffel für Industrie-, Handels- und Dienstleistungs- unternehmen.....	1
1.1.2 Wertschöpfungsstaffel für Kreditinstitute.....	2
1.1.3 Wertschöpfungsstaffel für Versicherungsunternehmen.....	5
1.2 Verfahren zur Schätzung der inländischen Wertschöpfung.....	6
1.3 Additionsmethode zur Berechnung der inländischen Wertschöpfung.....	9
2. Ergänzende Tabellen zu Kapitel II.....	11
Tabelle B.2 Die inländische und die weltweite Wertschöpfung ausgewählter Unternehmen aus dem Kreis der „100 Größten“ 2006 und 2008.....	11
Tabelle B.3 Die nach im Inland Beschäftigten 100 größten Unternehmen in den Jahren 2006 und 2008.....	15
Tabelle B.4 Aufschlüsselung der nach Beschäftigten und der nach Wert- schöpfung 100 größten Unternehmen 2008 nach Wirtschafts- bereichen.....	23
Tabelle B.5 Entwicklung des Geschäftsvolumens der 50 größten sowie aller Industrieunternehmen im Zeitraum 1978 bis 2008.....	24
Tabelle B.6 Entwicklung des Geschäftsvolumens der zehn größten sowie aller Handelsunternehmen im Zeitraum 1978 bis 2008.....	25
Tabelle B.7 Entwicklung des Geschäftsvolumens der zehn größten sowie aller Verkehrs- und Dienstleistungsunternehmen im Zeitraum 1978 bis 2008.....	26
Tabelle B.8 Entwicklung des Geschäftsvolumens der zehn größten sowie aller Kreditinstitute im Zeitraum 1978 bis 2008.....	27
Tabelle B.9 Entwicklung des Geschäftsvolumens der zehn größten sowie aller Versicherungskonzerne im Zeitraum 1978 bis 2008.....	28
Übersicht B.1 Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003) – Auszug.....	29

1. Methodische Erläuterungen zu Kapitel II

1.1 Wertschöpfungsstaffeln

1.1.1 Wertschöpfungsstaffel für Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen

1. Die Berechnung der Nettowertschöpfung zu Faktorkosten erfolgt auf Grundlage der „direkten Wertschöpfungsstaffel“.¹ Hierbei wird ausgehend von dem handelsrechtlichen Jahresergebnis um nicht mit einer Wertschöpfung verbundene Erträge korrigiert. Umgekehrt werden Aufwendungen, die Bestandteil der Wertschöpfung sind, z.B. der Personalaufwand, hinzuzugedient. Die Wertschöpfung umfasst für Unternehmen, die nicht dem Kredit- oder Versicherungsgewerbe angehören, die folgenden Positionen:²

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

- ./. außerordentliches Ergebnis
- ./. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen
- ./. Erträge aus Beteiligungen (einschließlich Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen)
- ./. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens
- ./. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
- ./. Erträge aus Verlustübernahme
- ./. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil
- + aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne
- + Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens
- + Zinsen und ähnliche Aufwendungen
- + Aufwendungen aus Verlustübernahme
- + Einstellungen in Sonderposten mit Rücklagenanteil
- + Personalaufwand
- + Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats und vergleichbarer Gremien
- + Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
- + unkonsolidiertes Zinsergebnis von in den Konsolidierungskreis einbezogenen Kreditinstituten

= Nettowertschöpfung zu Faktorkosten.

Die in der dargestellten Wertschöpfungsstaffel genannten Erfolgspositionen sind der als Bestandteil des handelsrechtlichen Jahresabschlusses auszuweisenden Gewinn- und Verlustrechnung oder den Pflichtangaben im Anhang des Jahresabschlusses zu entnehmen.

Die Korrektur um Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen erfolgt, um bei der Aggregation der Wertschöpfung aller betrachteten Unternehmen Doppelzählungen zu vermeiden und somit eine geeignete Größe für den Vergleich mit der Nettowertschöpfung aller Unternehmen zu erhalten.

1 Die indirekte Wertschöpfungsstaffel führt zu den gleichen Ergebnissen. Zu der Gesamtleistung des Unternehmens werden im Wesentlichen sonstige Erträge addiert, Aufwendungen für Vorleistungen, sonstige Aufwendungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und Finanzanlagen und sonstige Steuern subtrahiert. Diese Methode ist rechnerisch aufwendiger und wird aus diesem Grund hier nicht verwendet.

2 Die Abgrenzung der Unternehmen, die dem Kredit- oder Versicherungsgewerbe angehören, basiert auf der unterschiedlichen Zusammensetzung ihrer Wertschöpfung (vgl. Tz. 4. ff., Tz. 7).

Das Zinsergebnis wird im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung bei der Berechnung der Nettowertschöpfung aller Unternehmen unterschiedlich erfasst, abhängig davon, ob es sich bei dem betrachteten Unternehmen um ein Kreditinstitut oder ein Nichtkreditinstitut handelt. Während das Zinsergebnis von Kreditinstituten in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Bestandteil ihrer Wertschöpfung ist, wird es bei der Berechnung der Wertschöpfung von Nichtkreditinstituten nicht berücksichtigt und daher bei der Anwendung des direkten Ermittlungsverfahrens vom Jahresergebnis subtrahiert. Da es sich bei den in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung betrachteten Erhebungseinheiten um die Einzelunternehmungen handelt, muss die Behandlung des Zinsergebnisses zur Ermittlung der Wertschöpfung der Großkonzerne von der Branchenzugehörigkeit der einzelnen Tochterunternehmung abhängig gemacht werden, um eine Größe zu erhalten, die der Nettowertschöpfung aller Unternehmen vergleichbar ist. Deswegen wird bei der Ermittlung der Wertschöpfung eine Korrektur des Wertes um das unkonsolidierte Zinsergebnis der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Kreditinstitute vorgenommen.

2. Neben dem zuvor dargestellten ausführlichen Berechnungsschema, das sich am Jahresüberschuss/-fehlbetrag orientiert, wurde die inländische Wertschöpfung in Einzelfällen ausgehend von der Kennzahl Ergebnis vor Zinsen, Beteiligungen und Steuern nach dem folgenden verkürzten Schema berechnet:

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	
+	Personalaufwand
+	Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats und vergleichbarer Gremien
./.	Sonstige Steuern
./.	unkonsolidiertes Zinsergebnis von in den Konsolidierungskreis einbezogenen Kreditinstituten
<hr/>	
=	Nettowertschöpfung zu Faktorkosten.

3. Der Vorteil dieses Schemas besteht darin, dass die zusätzliche Abfrage von Positionen des Finanz- bzw. Beteiligungsergebnisses umgangen und der Erhebungsaufwand seitens der Unternehmen auf diesem Wege reduziert werden konnte. Von einer Korrektur um Veränderungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil im Falle von Jahresabschlüssen nach handelsrechtlichen Vorschriften wird im dargestellten Schema abgesehen. Die Ergebnisse der Unternehmensbefragung haben gezeigt, dass beide Berechnungsmethoden weitestgehend zu übereinstimmenden Ergebnissen führen. Für 55 Unternehmen aus dem Kreis der „100 Größten“, die im Berichtsjahr 2008 schwerpunktmäßig den Wirtschaftsbereichen Industrie, Handel oder Verkehr- und Dienstleistungen zuzuordnen sind, wurde die inländische Wertschöpfung zu Vergleichszwecken nach beiden Wertschöpfungsstaffeln berechnet. Durchschnittlich führte das verkürzte Wertschöpfungsschema bei den betrachteten 55 Unternehmen zu einer um 3,4 % gestiegenen Wertschöpfung. Der Korrelationskoeffizient beträgt 0,996.

1.1.2 Wertschöpfungsstaffel für Kreditinstitute

4. In Übereinstimmung mit der Methodik der Wertschöpfungsermittlung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und abweichend von den Unternehmen anderer Wirtschaftszweige wird in der Wertschöpfungsstaffel der Kreditinstitute keine pauschale Korrektur um Zinserträge und -aufwendungen vorgenommen, weil das Zins- und Provisionsergebnis Bestandteil der Wertschöpfung der Kreditinstitute ist. Allerdings wird analog zum Vorgehen bei Nichtkreditinstituten das unkonsolidierte Zinsergebnis konsolidierter Nichtkreditinstitute

subtrahiert. Das bisher durch die Monopolkommission herangezogene Schema zur Berechnung der Wertschöpfung von Kreditinstituten umfasst die folgenden Positionen:

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

- ./. außerordentliches Ergebnis
- ./. laufende Erträge aus Beteiligungen
- ./. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- ./. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen
- ./. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren
- ./. Erträge aus Verlustübernahme
- ./. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil
- + Personalaufwand
- + aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne
- + Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere
- + Aufwendungen aus Verlustübernahme
- + Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil
- + Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
- + Vergütungen für die Mitarbeiter des Aufsichtsrats und vergleichbarer Gremien
- ./. unkonsolidiertes Zinsergebnis der konsolidierten Nichtkreditinstitute

= Nettowertschöpfung zu Faktorkosten.

5. Ab dem Berichtsjahr 2008 hat die Monopolkommission die Methodik zur Berechnung der Wertschöpfung von Kreditinstituten modifiziert, um eine bessere Vergleichbarkeit zur Ermittlung der Wertschöpfung von Kreditinstituten im Rahmen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung herzustellen. Mit der Revision 2005 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen übernahm das Statistische Bundesamt das durch die EU-Verordnung Nr. 1889/2002 vorgegebene Konzept zur Berechnung und Verbuchung des Wertes von Dienstleistungen betreffend das Zinsgeschäft von Banken im Rahmen des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen.³ Stark vereinfacht ausgedrückt wird nach dem neuen Konzept der „Finanzserviceleistung, indirekte Messung (FISIM)“ der Wert der von Banken produzierten Bankdienstleistungen modellhaft anhand der indirekten Entgelte der Banken aus dem Kredit- und Einlagengeschäft ermittelt und den Verbrauchern der Bankdienstleistungen zugeordnet.⁴ Die Monopolkommission hat aufgrund methodischer Probleme von dem Versuch abgesehen, die Berechnung der einzelwirtschaftlichen Wertschöpfung von Kreditinstituten an das FISIM-Konzept anzupassen. Der wesentliche Einwand gegen eine Übertragung des FISIM-Konzeptes besteht darin, dass dieses mit der einzelwirtschaftlichen Perspektive nicht zweifelsfrei in Einklang gebracht werden kann, da das FISIM-Konzept auf mehrstufigen Modellrechnungen mit aggregierten Daten aufbaut, die in mehreren Schritten mit den in den Gewinn- und Verlustrechnungen der Banken ausgewiesenen Zinseinnahmen und -ausgaben abgeglichen wer-

³ Vgl. Verordnung (EG) Nr. 1889/2002 der Kommission vom 23. Oktober 2002 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 448/98 des Rates zur Ergänzung und Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 hinsichtlich der Aufgliederung der unterstellten Bankgebühr (FISIM) im Rahmen des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene (ESVG), ABl. EG Nr. L 286 vom 24. Oktober 2002, S. 11.

⁴ Vgl. hierzu ausführlich Eichmann, W., Finanzserviceleistung, indirekte Messung (FISIM), Wirtschaft und Statistik 7/2005, S. 710-716.

den. Als alternativer Ansatz zur Berechnung der inländischen Wertschöpfung einzelner Kreditinstitute wurde das folgende Rechenschema gewählt:

Zinsüberschuss

+	Provisionsüberschuss
./.	Verwaltungsaufwendungen (abzüglich Personalaufwand)
./.	unkonsolidiertes Zinsergebnis der konsolidierten Nichtkreditinstitute
<hr/>	
=	Nettowertschöpfung zu Faktorkosten.

Nach der dargestellten Wertschöpfungsstaffel errechnet sich die Nettowertschöpfung eines Kreditinstituts aus der Summe des Zins- und Provisionsergebnisses, abzüglich der um den Personalaufwand korrigierten Vorleistungen. Weiterhin erfolgt analog zum Vorgehen bei Nichtkreditinstituten eine Korrektur um das unkonsolidierte Zinsergebnis der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Nichtkreditinstitute.

6. Die Daten zu der Wertschöpfung einzelner Kreditinstitute sind aufgrund der Veränderung des Berechnungsschemas mit den Werten der Vorperioden nur eingeschränkt vergleichbar. Tabelle II.1 veranschaulicht die mit der Anpassung der Berechnungsmethodik verbundenen Auswirkungen auf die inländische Wertschöpfung der neun im Berichtsjahr 2006 zum Kreis der 100 größten Unternehmen zugehörigen Kreditinstitute. Die überwiegende Zahl der Kreditinstitute hat der Monopolkommission die für den Vergleich benötigten Einzelangaben für die Periode 2006 zur Berechnung der Wertschöpfung nach der aktualisierten Methodik zur Verfügung gestellt. Insgesamt verringerte sich die inländische Wertschöpfung der Kreditinstitute im Jahr 2006 infolge des angepassten Schemas um 21,1 % im Vergleich zu der ursprünglichen Summe von 24.016 Mio. EUR. Bei den einzelnen Instituten ergaben sich teilweise erhebliche Veränderungen, die zwischen 62,4 % über bzw. 57,1 % unter den zuvor ermittelten Werten lagen. Die Wertschöpfung aller Unternehmen aus dem Kreis der „100 Größten“ reduzierte sich infolge der Umstellung um 1,8 % auf 275.806 Mio. EUR. Die Modifikation des Schemas zur Berechnung der Wertschöpfung von Kreditinstituten hat zudem einen Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der „100 Größten“. Legt man zur Berechnung des Gewichts für das Berichtsjahr 2006 die auf die neun Kreditinstitute entfallende verringerte Wertschöpfung zugrunde, reduziert sich der Anteil der „100 Größten“ an der Wertschöpfung aller Unternehmen von 18,0 auf 17,7 %. Entsprechend wurde der gesamtwirtschaftliche Anteil der 100 größten Unternehmen für das Berichtsjahr 2006 unter Verwendung der bisherigen Wertschöpfungsstaffel für Kreditinstitute um 0,3 Prozentpunkte höher ausgewiesen.

Tabelle B.1

Auswirkungen der Modifikation des Schemas zur Berechnung der Wertschöpfung der Kreditinstitute aus dem Kreis der „100 Größten“ auf die ermittelte Wertschöpfung im Berichtsjahr 2006¹

<i>Kreditinstitut</i>	<i>Rang</i>		<i>Wertschöpfung 2008 (Mio. EUR)</i>	<i>Veränderung 2008/2006 (neu) (%)</i>	<i>Wertschöpfung 2006 (Mio. EUR)</i>		
	<i>2008</i>	<i>2006</i>			<i>Methodik 2006 (neu)</i>	<i>Methodik 2006 (alt)</i>	<i>Abweichung Methodik (neu) zu (alt) (%)</i>
Deutsche Bank AG ²	14	7	5.152	20,3	4.284	9.982	-57,1
Commerzbank AG	20	38	3.402	-3,7	3.531	2.174	62,4
UniCredit-Gruppe Deutschland	23	33	3.106	26,0	2.466*	2.282	8,1
KfW Bankengruppe	44	60	1.552	-5,2	1.637	1.166	40,4
DZ Bank AG ³	51	31	1.278	-38,9	2.090	2.438	-14,3
Landesbank Baden-Württemberg	58	32	1.168	-46,1	2.165	2.345	-7,7
Landesbank Berlin Holding AG	69	59	1.033	59,9	646	1.186	-45,5
Bayerische Landesbank	70	49	1.030*	-26,0	1.393*	1.549	-10,1
WestLB AG	-	78	699*	-5,4	739*	895*	-17,5
Insgesamt			18.420	-2,8	18.951	24.016	-21,1

¹ Die Angaben beziehen sich auf die inländischen Konzernbereiche ohne Berücksichtigung der unselbständigen ausländischen Filialen. Sofern eine Zahlenangabe mit einem * versehen ist, bedeutet dies, dass die Wertschöpfung des Unternehmens in dem betreffenden Jahr geschätzt werden musste (Zu den Schätzmethoden vgl. Abschnitt 1.2).

² Die Angaben zur Deutsche Bank AG enthalten für die Jahre 2006 und 2008 die auf unselbständige ausländische Filialen entfallende Wertschöpfung.

³ Die Wertschöpfung der DZ Bank AG für das Berichtsjahr 2006 nach dem alten Rechenschema enthält den auf unselbständige ausländische Filialen entfallenden Personalaufwand.

Quelle: Eigene Erhebungen

1.1.3 Wertschöpfungsstaffel für Versicherungsunternehmen

7. Die Staffel für die Berechnung der Wertschöpfung bei den Versicherungsunternehmen entspricht in wesentlichen Positionen der für Industrie- und Handelsunternehmen. Durch Besonderheiten des Versicherungsgeschäfts können der Gewinn- und Verlustrechnung allerdings nicht alle für die Ermittlung der Wertschöpfung erforderlichen Angaben entnommen werden. Der überwiegende Teil der Passiva einer Versicherung – bei Lebensversicherungen bis zu 95 % – besteht aus versicherungstechnischen Rückstellungen, deren Zweck die Abdeckung erwarteter Schadensfälle ist. Entsprechend den Sparanteilen der Versicherten in den Beiträgen handelt es sich bei einem Teil dieser Rückstellungen um Kapital der Versicherten, das diesen gegenüber verzinst werden muss. Der den Versicherten zustehende Zinsbetrag geht aus der Gewinn- und Verlustrechnung nicht hervor. Vereinfacht dargestellt wird er geschätzt, indem

der Anteil der versicherungstechnischen Rückstellungen an der Summe der Passiva mit dem Saldo der Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen multipliziert wird. Das Schema zur Berechnung der Wertschöpfung von Versicherungsunternehmen umfasst folgende Positionen:

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	
./.	außerordentliches Ergebnis
+	Personalaufwand
+	Vergütung für Mitglieder der Beiräte, der Aufsichtsräte und vergleichbarer Organe
+	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
+	technischer Zinsertrag
./.	technischer Zinsertrag für eigene Rechnung
./.	Erträge aus Verlustübernahme
./.	Erträge aus Kapitalanlagen ohne Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
+	Aufwendungen aus Kapitalanlagen ohne hierin enthaltenen Personalaufwand
+	aufgrund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne
+	unkonsolidiertes Zinsergebnis von in den Konsolidierungskreis einbezogenen Kreditinstituten
+	Verzinsung gegenüber den Versicherten
<hr/>	
=	Nettowertschöpfung zu Faktorkosten.

Die Verzinsung gegenüber den Versicherten wird nach dem folgenden Schema ermittelt:

+	(versicherungstechnische Rückstellungen ⁺
+	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ⁺
./.	Ansprüche für geleistete Abschlusskosten ⁺)
/	(Bilanzsumme ⁺
./.	ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital ⁺
./.	eigene Anteile ⁺
/.	Ansprüche für geleistete Abschlusskosten ⁺
./.	Bilanzverlust ⁺)
*	(Erträge aus Kapitalanlagen ohne Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
./.	Aufwendungen aus Kapitalanlagen ohne hierin enthaltenen Personalaufwand)

Bei den mit (+) markierten Werten handelt es sich um einen Zweijahresdurchschnitt.

1.2 Verfahren zur Schätzung der inländischen Wertschöpfung

8. In den Fällen, in denen die Unternehmen der Monopolkommission die für die Berechnung der Wertschöpfung erforderlichen Daten für den Inlandskonzern nicht oder nur teilweise zur Verfügung stellen können, die Wertschöpfung des Weltkonzerns anhand des veröffentlichten Konzernabschlusses jedoch ermittelt werden kann, wird die Wertschöpfung des inländischen Konzernbereichs anhand der Relation ausgewählter Referenzgrößen geschätzt. Auf der Grundlage der Wertschöpfung des Weltkonzerns werden für die betroffenen Unternehmen bis zu drei Schätzwerte für die Wertschöpfung des inländischen Konzerns ermittelt. Die Schätzungen erfolgen dabei anhand der Referenzgrößen Personalaufwand, Anzahl der Beschäftigten sowie Geschäftsvolumen – hierbei handelt es sich um die Bilanzsumme der Kreditinstitute, die Brutto-Beitragseinnahmen der Versicherungsunternehmen sowie die Umsatzerlöse der

Unternehmen anderer Wirtschaftszweige. Die Schätzung der inländischen Wertschöpfung anhand des Verhältnisses der Referenzgrößen erfolgt nach dem folgenden Schema:

$$Wertschöpfung_{Inland}^{geschätzt} = \frac{Referenzgröße_{Inland}}{Referenzgröße_{Welt}} Wertschöpfung_{Welt}$$

Den Schätzverfahren liegt die Annahme zugrunde, dass das Verhältnis der genannten Referenzgrößen des inländischen Konzerns zu denen des Gesamtkonzerns der Relation der inländischen Wertschöpfung zur Gesamtwertschöpfung des Weltkonzerns entspricht. Neben den drei Quotienten inländisches/gesamtes Geschäftsvolumen, Anzahl der durch inländische Konzerngesellschaften Beschäftigten/Gesamtzahl der Beschäftigten sowie Personalaufwand des inländischen Konsolidierungskreises/Personalaufwand des gesamten Konzerns werden das arithmetische Mittel aus allen drei Relationen sowie das Mittel der beiden am nächsten beieinander liegenden Anteile zur Schätzung der inländischen Wertschöpfung herangezogen.

9. Um die Eignung der verwendeten Schätzmethoden zu beurteilen, hat die Monopolkommission seit dem Neunten Hauptgutachten anhand der Fälle, in denen detaillierte Angaben zur Ermittlung sowohl der Inlands- als auch der Weltwertschöpfung vorlagen, geprüft, welche Abweichungen sich zwischen der tatsächlichen Wertschöpfung des Inlandskonzerns und der anhand der genannten Kennzahlen geschätzten Wertschöpfung ergeben. Folgende Schätzverfahren wurden analysiert:

- Schätzung über die Beschäftigtenzahl,
- Schätzung über das arithmetische Mittel aus allen verfügbaren Abweichungswerten,
- Schätzung über das Geschäftsvolumen,
- Schätzung über das arithmetische Mittel aus den zwei am nächsten gelegenen Schätzrelationen,
- Schätzung über den Personalaufwand.

Die Ergebnisse dieser Analysen blieben über die Jahre hinweg qualitativ gleich. Der Personalaufwand hat sich in der Mehrzahl der Untersuchungen als der genaueste Indikator für die inländische Wertschöpfung erwiesen. Die vergleichsweise hohe Genauigkeit der Schätzungen über den Personalaufwand ist darauf zurückzuführen, dass diese Größe ein wesentlicher Bestandteil der Wertschöpfung ist. Dennoch bestehen aufgrund unternehmensspezifischer Organisationsstrukturen und eines uneinheitlichen Einkommensniveaus in den einzelnen Standorten der Unternehmen Differenzen zwischen den Relationen auf Welt- und Inlandsbasis. Die vergangenen Untersuchungen haben auch gezeigt, dass die Näherungswerte auf der Basis aller verfügbaren Schätzwerte recht zuverlässige Ergebnisse liefern. Sie bieten ebenso wie die Schätzungen auf der Basis der beiden am nächsten beieinander liegenden Schätzrelationen den Vorteil, dass es infolge entgegengesetzter Abweichungsrichtungen häufig zu Neutralisierungseffekten kommt. Die höchsten Divergenzen wiesen die Verfahren auf der Grundlage von Umsatz und Beschäftigten auf. Die Überlegenheit einzelner Verfahren kann nicht auf fundierte theoretische Erkenntnisse gestützt werden, da häufig unternehmens- oder brancheneigene Gegebenheiten für die Eignung der einzelnen Kennzahlen zur Schätzung der inländischen Wertschöpfung ausschlaggebend sind.

10. Zweck der Wertschöpfungsermittlung ist zum einen die Abgrenzung des Kreises der 100 größten Unternehmen Deutschlands und zum anderen die Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung der dem Untersuchungskreis angehörenden Unternehmen. Der Aussagegehalt der Untersuchung hinsichtlich der Abgrenzung des Untersuchungskreises wird durch die Schätzfehler nicht wesentlich vermindert, da Fehleinschätzungen der Wertschöpfung nur dann zu einer fehlerhaften Abgrenzung des Kreises der „100 Größten“ führen, wenn sie eine

Verschiebung des Ranges über den hundertsten Rangplatz bedingen. Auch ist der Einfluss von Schätzfehlern auf die Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung der „100 Größten“ gering. Die vergangenen Untersuchungen haben gezeigt, dass die ausschließliche Verwendung von Wertschöpfungsdaten, die auf der Basis der Personalaufwendungen geschätzt wurden, zu einer sehr geringen Abweichung der Summe der Wertschöpfung der „100 Größten“ von der anhand des tatsächlich vorhandenen Zahlenmaterials ermittelten Wertschöpfungssumme führt. Deswegen verzichtet die Monopolkommission seit dem Sechzehnten Gutachten auf die Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse.

11. Die Auswahl der geeigneten Schätzmethode beruht soweit wie möglich auf Informationen über das betreffende Unternehmen und seine Entwicklung, die beispielsweise aus den Geschäftsberichten gewonnen werden. Aufgrund der Güte der Methode auf der Basis des Personalaufwands wird diesem Verfahren in den meisten Fällen der Vorzug gegeben.

12. Im Rahmen der Erhebung 2008 erfolgte eine Schätzung der Wertschöpfung der Unternehmen aus dem Kreis der „100 Größten“ anhand der Wertschöpfung des Gesamtkonzerns in 23 Fällen (2006: 19). Damit bleibt die Qualität der Datenbasis aufgrund der anhaltenden Bereitschaft vieler Unternehmen, der Kommission die benötigten Daten in der Abgrenzung auf den inländischen Konzernbereich zur Verfügung zu stellen, erhalten. Soweit die Wertschöpfung einzelner Unternehmen geschätzt werden musste, wird dies in Tabelle II.1 des Hauptgutachtens kenntlich gemacht. Im Einzelnen wurden folgende Schätzungen vorgenommen:

- In sechs Fällen wurde auf den Personalaufwand als Basis zurückgegriffen. Da der Personalaufwand den größten Teil der betrieblichen Wertschöpfung erklärt, wird diese Methode gegenüber der Verwendung der Beschäftigtenzahl und der Umsatzerlöse grundsätzlich bevorzugt. Soweit die vorhandenen Daten Schätzungen auf der Basis der Merkmale Umsatz und Beschäftigte zuließen, wurden diese den Schätzungen auf Personalaufwandbasis gegenübergestellt. Von einer Schätzung mit Hilfe des Personalaufwands wurde nur abgesehen, wenn die Höhe des inländischen Personalaufwands nicht bekannt war. Auf der Basis des Personalaufwands wurde die Wertschöpfung der folgenden Unternehmen aus dem Kreis der „100 Größten“ geschätzt: Carl Zeiss AG, C. H. Boehringer Sohn KG, Rethmann AG & Co. KG, Rheinmetall AG, Siemens AG, ThyssenKrupp AG.
- Die Wertschöpfung der „100 Größten“ wurde in 13 Fällen anhand des Durchschnitts der Geschäftsvolumen- und Beschäftigtenrelationen geschätzt. Auf der Basis dieser Schätzmethode erfolgte die Einordnung der Bayerische Landesbank, der Bertelsmann AG, der DEKRA AG, der Deutsche Börse AG, der Deutsche Post AG, der EADS-Gruppe Deutschland, der Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide, der maxingvest AG, der Nestlé-Gruppe Deutschland, der Saint-Gobain-Gruppe Deutschland, der STRABAG-Gruppe Deutschland, der TOTAL-Gruppe Deutschland und der Voith AG. Ebenfalls anhand des Durchschnitts der Geschäftsvolumen- und Beschäftigtenrelationen geschätzt wurde die Wertschöpfung der H & M Hennes & Mauritz-Gruppe Deutschland, des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G und der WestLB AG geschätzt, die im Jahr 2008 nicht mehr dem Kreis der „100 Größten“ angehörten.
- Der Mangel an veröffentlichten Daten im Einzelhandel hat die Monopolkommission dazu veranlasst, die Wertschöpfung der Einzelhandelsgruppen zu schätzen. Die Wertschöpfung der Aldi-Gruppe und der REWE-Gruppe wurde anhand der Wertschöpfung/Umsatz-Relation von zur Gruppe zugehörigen Tochterunternehmen mit den veröffentlichten Einzelabschlussgeschätzungen geschätzt. Die Wertschöpfung der Schwarz-Gruppe und der Tengelmann Warenhandelsgesellschaft KG wurde anhand der durchschnittlichen Wertschöpfung/Umsatz-Relation aller untersuchten Einzelhandelsunternehmen (0,086) geschätzt. Die berichteten In-

lands- und Konzernumsatzerlöse der Aldi- und der Schwarz-Gruppe sowie der Tengelman Warenhandelsgesellschaft KG beruhen auf Schätzungen bzw. Hochrechnungen der Datenanbieter Planet Retail und TradeDimensions. Somit räumt die Monopolkommission, wie bereits in den vorherigen Gutachten, der korrekten Abgrenzung des Kreises der „100 Größten“ gegenüber einer exakten Wertschöpfungsermittlung Priorität ein.⁵

1.3 Additionsmethode zur Berechnung der inländischen Wertschöpfung

13. Alternativ zu einer Schätzung anhand der Relation in- und ausländischer Daten ermittelt die Monopolkommission die Wertschöpfung inländischer Teilkonzerne in einzelnen Fällen durch eine Summierung der Wertschöpfung der größten inländischen Konzerngesellschaften. Teilkonzerne, deren Wertschöpfung durch diese Additionsmethode ermittelt wurden, sind in Tabelle II.1 des Hauptgutachtens mit der Erläuterung „S“ gekennzeichnet.

Eine wesentliche Verzerrung der so ermittelten Wertschöpfung aufgrund der fehlenden Konsolidierung der als Berechnungsgrundlage herangezogenen Daten ist aus den folgenden Gründen nicht zu erwarten. Wegen des Abzugs der Vorleistungen im Rahmen der Wertschöpfungsermittlung entsteht ein Konsolidierungseffekt aus innerkonzernlichen Lieferungen und Leistungen nur, sofern im Berichtszeitraum keine Weiterveräußerung an Dritte erfolgt und das innerkonzernliche Geschäft mit einem Zwischenergebnis verbunden ist. Ein Zwischenergebnis wird erzielt, wenn der Buchwert der gelieferten Waren beim belieferten Unternehmen nicht mit ihren aus Konzernsicht zu veranschlagenden Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten übereinstimmt. In diesem Fall weicht die konsolidierte Wertschöpfung von der Summenwertschöpfung in Höhe des Zwischenergebnisses ab. Die weiteren, durch Konsolidierungsmaßnahmen beeinflussten Erfolgspositionen sind in der Mehrzahl entweder nicht Bestandteil der Wertschöpfung – hierzu gehören Aufwendungen und Erträge aus Verlustübernahme und Gewinnabführungen, Erträge aus Beteiligungen –, oder sie werden gemeinsam mit solchen Erfolgspositionen in die Wertschöpfung einbezogen, die einer kompensierenden Konsolidierungswirkung unterliegen. Zu den in die Wertschöpfung einbezogenen und in einer hinsichtlich der Konsolidierungswirkung kompensatorischen Beziehung stehenden Erfolgspositionen gehören die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sowie im Falle der Wertschöpfung der Kreditinstitute die Zinsaufwendungen und -erträge.

Die Additionsmethode zur Ermittlung der inländischen Wertschöpfung wird insbesondere zur Abdeckung der Aktivitäten inländischer Teilkonzerne mit ausländischen Konzernobergesellschaften genutzt, sofern eine Befragung nach konsolidierten Ausgangsdaten ohne Erfolg bleibt. Ihre Anwendung setzt eine ausreichende Publizität der deutschen Konzerngesellschaften voraus und ist daher aufgrund der Größenabhängigkeit der Publizitätspflichten ungeeignet, sofern der ausländischen Konzernobergesellschaft eine Vielzahl kleiner inländischer Tochterunternehmen untergeordnet ist. Bezüglich des Geschäftsjahres 2008 wurde so unter anderem die Wertschöpfung der Konzerngesellschaften der Liebherr-International-Gruppe Deutschland, der Procter & Gamble-Gruppe Deutschland, der Shell-Gruppe Deutschland sowie der Vodafone-Gruppe Deutschland erhoben. Ebenfalls anhand der Aufsummierung der wesentlichen Einzelabschlüsse geschätzt wurde die Wertschöpfung der ArcelorMittal-Gruppe Deutschland, die im Berichtsjahr 2008 aus dem Kreis der „100 Größten“ ausschied.

14. In Einzelfällen stehen weder ausreichende Daten zur Ermittlung der Wertschöpfung des Gesamtkonzerns noch sämtliche Einzelabschlüsse des wesentlichen Teils der inländischen Tochterunternehmen zur Bildung eines Summenabschlusses noch verwertbare Befragungsda-

⁵ Vgl. Monopolkommission, Netzettbewerb durch Regulierung, Hauptgutachten 2000/2001, Baden-Baden 2003, Tz. 270.

ten zur Verfügung. Die fehlende Ermittelbarkeit der weltweit erzielten Wertschöpfung ist in der Regel durch einen Verzicht ausländischer Konzernobergesellschaften auf den gesonderten Ausweis von Personal- und Materialaufwand bedingt. Die Monopolkommission schätzt unter diesen Umständen die inländische Wertschöpfung durch eine Hochrechnung auf der Basis des unvollständigen Summenabschlusses. Hierbei finden die in Tz. 8. genannten Referenzgrößen entsprechend Verwendung. Die Methode der Hochrechnung auf der Basis eines unvollständigen Summenabschlusses musste 2008 für keines der betrachteten Unternehmen angewandt werden. Im Berichtsjahr 2006 wurde die Wertschöpfung der Procter & Gamble-Gruppe Deutschland und der BP-Gruppe Deutschland nach diesem Verfahren berechnet.

2. Ergänzende Tabellen zu Kapitel II

Tabelle B.2

Die inländische und die weltweite Wertschöpfung ausgewählter Unternehmen aus dem Kreis der „100 Größten“ 2006 und 2008^{1,2}

Rang nach Wert-schöpfung	Jahr	Unternehmen	Inländische Wertschöpfung		Weltweite Wertschöpfung		Inlands-anteil (%)
			(Mio. EUR)	Verände-rung 2006/2008 (%)	(Mio. EUR)	Verände-rung 2006/2008 (%)	
1	2008	Daimler AG	14.646	-0,5	21.151	-24,8	69,2
3	2006		14.713		28.119		52,3
2	2008	Siemens AG	13.983*	-13,0	28.141	-13,7	49,7
2	2006		16.064*		32.622		49,2
3	2008	Volkswagen AG	13.718	7,9	22.122	12,1	62,0
4	2006		12.710		19.736		64,4
4	2008	Deutsche Telekom AG	13.188	-23,4	21.119	-11,2	62,4
1	2006		17.214		23.770		72,4
5	2008	Deutsche Bahn AG	10.926	3,1	13.177	7,5	82,9
5	2006		10.601		12.260		86,5
6	2008	BASF SE	8.128	6,1	12.830	-1,0	63,4
10	2006		7.658		12.964		59,1
7	2008	E.ON AG	7.587	43,6	9.119	-4,1	83,2
14	2006		5.285		9.507		55,6
8	2008	Robert Bosch GmbH	7.553	-9,5	14.510	-2,9	52,1
8	2006		8.347		14.951		55,8
9	2008	ThyssenKrupp AG	6.852*	3,7	12.901	4,5	53,1
11	2006		6.607*		12.342		53,5
10	2008	Deutsche Post AG	6.767*	-33,1	19.919	-19,2	34,0
6	2006		10.114*		24.662		41,0
11	2008	Bayerische Motoren Werke AG	6.250	-18,9	8.159	-29,1	76,6
9	2006		7.705		11.501		67,0
12	2008	RWE AG	5.814	-5,4	10.306	-2,7	56,4
12	2006		6.145		10.595		58,0

Rang nach Wert-schöpfung	Jahr	Unternehmen	Inländische Wertschöpfung		Weltweite Wertschöpfung		Inlands-anteil (%)
			(Mio. EUR)	Veränderung 2006/2008 (%)	(Mio. EUR)	Veränderung 2006/2008 (%)	
13	2008	Deutsche Lufthansa AG	5.241	-2,6	7.077	15,8	74,1
13	2006		5.381		6.109		88,1
16	2008	Bayer AG	4.310	13,7	11.037	17,5	39,0
20	2006		3.789		9.394		40,3
18	2008	Metro AG	4.167	-10,0	9.065	7,4	46,0
17	2006		4.630		8.439		54,9
19	2008	Continental AG	3.484	20,2	5.426	14,1	64,2
22	2006		2.899		4.755		61,0
22	2008	SAP AG	3.271	13,7	7.570	18,5	43,2
23	2006		2.876		6.388		45,0
24	2008	ZF Friedrichshafen AG	3.038	3,4	3.850	29,9	78,9
21	2006		2.937		2.964		99,1
28	2008	MAN AG	2.556	-2,6	4.368	13,9	58,5
27	2006		2.626		3.836		68,5
29	2008	Energie Baden-Württemberg AG	2.497	1,4	2.950	1,5	84,7
30	2006		2.462		2.905		84,8
32	2008	Salzgitter AG	2.247	27,7	2.479	-12,0	90,6
46	2006		1.760		2.817		62,5
33	2008	Fresenius SE	2.175	20,9	5.406	0,1	40,2
45	2006		1.799		5.399		33,3
34	2008	Bertelsmann AG	2.082*	-7,3	5.297	-32,8	39,3
34	2006		2.247*		7.880		28,5
38	2008	Porsche Automobil Holding SE	1.911	-14,8	2.236	-22,2	85,5
35	2006		2.244		2.874		78,1
41	2008	K+S AG	1.744	101,6	1.929	88,0	90,4
80	2006		865		1.026		84,3
42	2008	C. H. Boehringer Sohn AG & Co. KG	1.734*	7,2	4.984	0,2	34,8
48	2006		1.617*		4.976		32,5
43	2008	Stadtwerke München GmbH	1.689	24,8	1.689	24,8	100,0
54	2006		1.353		1.353		100,0

Rang nach Wert- schöpfung	Jahr	Unternehmen	Inländische Wertschöpfung		Weltweite Wertschöpfung		Inlands- anteil (%)
			(Mio. EUR)	Verände- rung 2006/2008 (%)	(Mio. EUR)	Verände- rung 2006/2008 (%)	
46 15	2008 2006	RAG-Stiftung (2006: RAG AG)	1.540 4.817	-68,0	1.540 5.330	-71,1	100,0 90,4
48 64	2008 2006	Wacker Chemie AG	1.473 1.088	35,3	1.771 1.421	24,6	83,2 76,6
49 55	2008 2006	Rhön-Klinikum AG	1.445 1.275	13,3	1.445 1.275	13,3	100,0 100,0
53 68	2008 2006	HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanageme nt mbH	1.203 1.002	20,1	1.203 1.002	20,1	100,0 100,0
55 62	2008 2006	Otto Group	1.189 1.130	5,2	1.732 2.578	-32,8	68,6 43,8
57 52	2008 2006	E. Merck oHG	1.168 1.420	-17,7	2.747 3.023	-9,1	42,5 47,0
59 73	2008 2006	Adolf Würth GmbH & Co. KG	1.159 928	24,9	3.000 2.678	12,0	38,6 34,6
62 57	2008 2006	Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide	1.136* 1.197	-5,1	1.287 1.408	-8,6	88,3 85,0
63 26	2008 2006	ARCANDOR AG	1.127 2.822	-60,1	2.600 2.863	-9,2	43,3 98,6
68 77	2008 2006	TUI AG	1.049 911	15,2	2.252 1.832	22,9	46,6 49,7
71 50	2008 2006	Bilfinger Berger AG	1.020 1.483	-31,2	2.953 2.198	34,4	34,5 67,5
72 83	2008 2006	PricewaterhouseCooper s Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsges ellschaft	1.019 847	20,4	1.019 847	20,4	100,0 100,0
73 66	2008 2006	BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH	987 1.041	-5,1	2.313 2.082	11,1	42,7 50,0
77 90	2008 2006	Carl Zeiss AG	950* 817*	16,3	1.221 1.108	10,2	77,8 73,8

Rang nach Wert-schöpfung	Jahr	Unternehmen	Inländische Wertschöpfung		Weltweite Wertschöpfung		Inlands-anteil (%)
			(Mio. EUR)	Verände-rung 2006/2008 (%)	(Mio. EUR)	Verände-rung 2006/2008 (%)	
78	2008	Voith AG	942*	14,7	2.017	17,2	46,7
88	2006		821*		1.721		47,7
80	2008	maxingvest AG	924*	-22,3	2.189	-9,4	42,2
58	2006		1.190*		2.416		49,3
82	2008	Heidelberger Druckmaschinen AG	905	-20,4	1.035	-32,2	87,4
61	2006		1.136		1.526		74,5
84	2008	Axel Springer AG	866	-8,1	1.067	2,9	81,2
71	2006		943		1.037		90,9
90	2008	Freudenberg & Co. KG	801	-2,1	1.820	-1,0	44,0
89	2006		818		1.839		44,5
92	2008	Stadtwerke Köln GmbH	791	-0,5	791	-0,5	100,0
92	2006		795		795		100,0
93	2008	Henkel AG & Co. KGaA	786	-21,3	3.216	-11,9	24,4
69	2006		998		3.650		27,3
97	2008	Linde AG	762	-17,5	3.713	9,7	20,5
75	2006		923		3.385		27,3
Insgesamt (n=49)	2008		180.797	-5,4	311.745	-5,6	58,0
	2006		191.048		330.157		57,9

¹ In den Vergleich wurden diejenigen Unternehmen einbezogen, die den Sitz der Konzernobergesellschaft im Inland haben, in beiden Berichtsperioden 2006 und 2008 zum Kreis der „100 Größten“ zählten und schwerpunktmäßig den Wirtschaftsbereichen Industrie, Handel sowie Verkehr und Dienstleistungen zuzurechnen sind. Zu Anmerkungen, die Umfirmierungen und Umstrukturierungen von Unternehmen und Konzernen betreffen, vgl. die Fußnoten zu Tabelle II.1 des Hauptgutachtens.

² Bei der Gegenüberstellung ist die begrenzte Vergleichbarkeit von inländischer und weltweiter Wertschöpfung zu berücksichtigen. Dies lässt sich auf die Möglichkeit der Konsolidierung von Verlusten ausländischer Tochterunternehmen sowie auf die Anwendung unterschiedlicher Rechnungslegungsstandards zurückführen. Sofern eine Zahlenangabe mit einem * versehen ist, bedeutet dies, dass die Wertschöpfung des Unternehmens in dem betreffenden Jahr geschätzt werden musste (Zu den Schätzmethoden vgl. Abschnitt 1.2).

Quelle: Eigene Erhebungen

Tabelle B.3

**Die nach im Inland Beschäftigten 100 größten Unternehmen in den Jahren
2006 und 2008¹**

Jahr	Rang nach den Beschäftigten	Rang nach der Wert- schöpfung	Unternehmen	Wirtschafts- zweig ²	Beschäftigte		Inlands- anteil (%)
	der inländischen Konzerngesellschaften				Inland	Konzern	
2008	1	5	Deutsche Bahn AG	45.23, 55, 60.1, 63	181.910	240.242	75,7
2006	1	5			202.787	237.299	85,5
2008	2	3	Volkswagen AG	34, 65.2	174.342	351.203	49,6
2006	3	4			168.940	324.875	52,0
2008	3	10	Deutsche Post AG	64.11, 65.12	167.816	451.515	37,2
2006	2	6			195.577 ³	463.350	42,2
2008	4	1	Daimler AG	29, 34, 65.2	167.753	273.216	61,4
2006	4	3			166.617	360.385	46,2
2008	5	30	REWE-Gruppe	52, 63.30.2	140.873	234.343	60,1
2006	7	24			126.061	200.139	63,0
2008	6	2	Siemens AG	29, 30, 31, 32, 33, 35	132.000	427.000	30,9
2006	5	2			161.100	474.900	33,9
2008	7	4	Deutsche Telekom AG	64.3	131.713	227.747	57,8
2006	6	1			159.992	248.800	64,3
2008	8	8	Robert Bosch GmbH	29, 31, 32, 33.2, 34.3	114.360	281.717	40,6
2006	8	8			110.480 ³	261.291	42,3
2008	9	18	Metro AG	51, 52	104.049	265.974	39,1
2006	9	17			109.987	243.139	45,2
2008	10	9	ThyssenKrupp AG	27, 28, 29, 34.3, 35, 51	85.097	199.374	42,7
2006	11	11			84.414	187.586	45,0
2008	11	11	Bayerische Motoren Werke AG	34, 35.41, 65.2	73.556	100.041	73,5
2006	12	9			79.931	106.575	75,0
2008	12	17	Allianz SE	65.12, 66, 67.2	71.267	182.865	39,0
2006	13	16			76.154	166.505	45,7
2008	13	13	Deutsche Lufthansa AG	35.3, 55, 62, 63.3, 72	65.695	107.800	60,9
2006	15	13			62.581	94.510	66,2
2008	14	35	Schwarz-Gruppe ⁴	52	61.000*	134.000*	45,5
2006	16	39			55.000*	103.000*	53,4
2008	15	64	Tengelmann	52	60.180	83.655	71,9

Jahr	Rang nach den Beschäftigten	Rang nach der Wertschöpfung	Unternehmen	Wirtschafts-zweig ²	Beschäftigte		Inlandsanteil (%)
	der inländischen Konzerngesellschaften				Inland	Konzern	
2006	10	53	Warenhandelsgesellschaft KG		87.123	151.753	57,4
2008	16	63	ARCANDOR AG	52, 52.61	53.026	70.443	75,3
2006	20	26			44.854	55.572	80,7
2008	17	14	Deutsche Bank AG	65.12.1	51.098	80.456	63,5
2006	19	7			46.146	68.849	67,0
2008	18	6	BASF SE	11, 23.2,	47.364	96.924	48,9
2006	18	10		24, 40.2	47.296	95.247	49,7
2008	19	19	Continental AG	25.1, 25.2,	46.305	139.155	33,3
2006	32	22		34.3	28.187	85.224	33,1
2008	20	31	Aldi-Gruppe ⁴	52	45.000*	94.000*	47,9
2006	22	36			42.000*	80.000*	52,5
2008	21	25	EADS-Gruppe Deutschland	35.3	42.987	118.349	36,3
2006	21	25			42.920	116.805	36,7
2008	22	7	E.ON AG	11, 23.2,	39.281	93.538	42,0
2006	25	14		24, 40, 41, 90	36.720	80.612	45,6
2008	23	12	RWE AG	10.2, 11,	39.220	65.908	59,5
2006	24	12		23.2, 40, 41, 90	37.782	68.534	55,1
2008	24	34	Bertelsmann AG	22, 92	38.421	106.083	36,2
2006	26	34			34.336	97.132	35,3
2008	25	16	Bayer AG	24	37.400	108.600	34,4
2006	23	20			40.900	106.000	38,6
2008	26	33	Fresenius SE	24, 33.1,	37.078	122.217	30,3
2006	27	45		51.46, 85.11	31.955	104.872	30,5
2008	27	24	ZF Friedrichshafen AG	29, 34, 35	36.363	63.288	57,5
2006	28	21			31.232	55.358	56,4
2008	28	49	Rhön-Klinikum AG	85.11	33.679	33.679	100,0
2006	29	55			30.409	30.409	100,0
2008	29	46	RAG-Stiftung (2006: RAG AG)	10, 51, 70,	32.018	32.018	100,0
2006	14	15		74.15.6	66.271	79.499	83,4
2008	30	99	EDEKA Minden eG	51	31.494	31.494	100,0
2006	37	-			24.294	24.294	100,0

Jahr	Rang nach den Beschäftigten	Rang nach der Wertschöpfung	Unternehmen	Wirtschafts-zweig ²	Beschäftigte		Inlands-anteil (%)
	der inländischen Konzerngesellschaften				Inland	Konzern	
2008	31	37	Ford-Gruppe Deutschland	34, 65.21	30.020	213.000	14,1
2006	30	42			30.127	283.000	10,6
2008	32	28	MAN AG	29, 34, 74	28.753	51.321	56,0
2006	31	27			29.399	50.290	58,5
2008	33	20	Commerzbank AG	65.12.1	28.447	43.169	65,9
2006	34	38			27.250	35.975	75,7
2008	34	95	EDEKA Zentrale AG & Co. KG	51, 52	28.015	28.015	100,0
2006	17	56			50.058 ³	50.058 ³	100,0
2008	35	60	Rethmann AG & Co. KG	37.20, 63, 90.02	28.000	40.277	69,5
2006	42	-			21.647	30.628	70,7
2008	36	-	INA-Holding Schaeffler KG	28.7, 29.1, 34.3	27.867	66.035	42,2
2006	33	-			27.607	61.042	45,2
2008	37	26	Evonik Industries AG	24, 40, 70	27.114	40.767	66,5
2006	-	-					
2008	38	50	Asklepios Kliniken GmbH	85.11.1	25.700	25.700	100,0
2006	36	-			24.846	24.846	100,0
2008	39	21	Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG	66	25.437	44.209	57,5
2006	35	18			25.524	37.210	68,6
2008	40	51	DZ Bank AG	65.12.4, 65.12.9, 66	24.515	24.642	99,5
2006	39	31			23.425	24.154	97,0
2008	41	-	EDEKA Südwest eG	51	22.844	22.844	100,0
2006	47	-			18.249	18.249	100,0
2008	42	23	UniCredit-Gruppe Deutschland	65.12.1	22.461	174.519	12,9
2006	38	33			24.256	137.197	17,7
2008	43	55	Otto Group	52	21.828	49.539	44,1
2006	40	62			22.187	53.051	41,8
2008	44	71	Bilfinger Berger AG	45	21.457	60.923	35,2
2006	50	50			17.459	49.141	35,5
2008	45	79	STRABAG-Gruppe Deutschland	45	21.438	73.008	29,4
2006	60	94			14.919	52.971	28,2
2008	46	27	Vattenfall-Gruppe Deutschland	10, 13, 40, 41	21.225	32.801	64,7
2006	44	28			20.049	32.308	62,1

Jahr	Rang nach den Beschäftigten	Rang nach der Wertschöpfung	Unternehmen	Wirtschafts-zweig ²	Beschäftigte		Inlandsanteil (%)
	der inländischen Konzerngesellschaften				Inland	Konzern	
2008	47	32	Salzgitter AG	27, 28.12, 51.5	20.409	23.915	85,3
2006	52	46			15.760	16.892	93,3
2008	48	61	Saint-Gobain-Gruppe Deutschland	25, 26, 27.2, 45.3	19.724	209.175	9,4
2006	48	67			17.701	206.940	8,6
2008	49	75	General Motors-Gruppe Deutschland	34, 65.21	19.528	243.000	8,0
2006	41	29			21.680	280.000	7,7
2008	50	-	dm- drogerie markt GmbH + Co. KG	52.33	19.398	30.719	63,1
2006	54	-			15.723	24.722	63,6
2008	51	36	IBM-Gruppe Deutschland	30, 72	19.197	398.455	4,8
2006	46	40			19.353	355.766	5,4
2008	52	29	Energie Baden-Württemberg AG	40, 41, 90	18.806	19.610	95,9
2006	45	30			19.572	20.282	96,5
2008	53	78	Voith AG	29	18.667	42.955	43,5
2006	55	88			15.489	34.085	45,4
2008	54	62	Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide	63.23, 70.20	17.175	19.307	89,0
2006	43	57			20.287	25.621	79,2
2008	55	59	Adolf Würth GmbH & Co. KG	51	16.800	62.811	26,7
2006	56	73			15.298	54.906	27,9
2008	56	53	HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	41, 60, 63, 70	16.581	16.581	100,0
2006	57	68			15.298	15.298	100,0
2008	57	-	Sana Kliniken AG	85.11.1	16.495	16.495	100,0
2006	71	-			12.407	12.407	100,0
2008	58	-	United Parcel Service-Gruppe Deutschland	64.12	15.599	426.000	3,7
2006	59	-			15.031	428.000	3,5
2008	59	22	SAP AG	72.2, 72.60.2	15.582	51.544	30,2
2006	61	23			14.799	39.355	37,6
2008	60	-	Douglas Holding AG	51.4, 52.12	15.110	24.521	61,6
2006	67	-			13.521	21.002	64,4
2008	61	85	Generali-Gruppe Deutschland	66	15.054	84.063	17,9
2006	49	87			17.606	66.003	26,7

Jahr	Rang nach den Beschäftigten	Rang nach der Wertschöpfung	Unternehmen	Wirtschafts-zweig ²	Beschäftigte		Inlandsanteil (%)
	der inländischen Konzerngesellschaften				Inland	Konzern	
2008	62	-	McDonald's-Gruppe Deutschland	55.3	15.000	400.000	3,8
2006	-	-					
2008	63	87	Debeka-Gruppe	65.12.9, 66	14.731	14.731	100,0
2006	63	70			14.249	14.249	100,0
2008	64	15	Vodafone-Gruppe Deutschland	64.3	14.495	79.097	18,3
2006	58	19			15.288	66.343	23,0
2008	65	73	BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH	29.71	14.196	40.286	35,2
2006	64	66			14.223	37.954	37,5
2008	66	52	Liebherr-International-Gruppe Deutschland	29.22,	14.166	32.600	43,5
2006	73	65		29.52, 29.71, 35.3	12.013	26.337	45,6
2008	67	80	maxingvest AG	15.86, 16,	14.049	33.978	41,3
2006	62	58		24.5, 24.62, 52	14.741	29.975	49,2
2008	68	-	Globus Holding GmbH & Co. KG	52	14.022	21.815	64,3
2006	84	-			10.737	17.572	61,1
2008	69	96	DEKRA AG	74.20.8,	13.806	20.008	69,0
2006	72	-		74.30	12.076	16.123	74,9
2008	70	54	Procter & Gamble-Gruppe Deutschland	15, 21, 24,	13.443	138.000	9,7
2006	51	99		29.71, 51	15.927	138.000	11,5
2008	71	-	Dr. August Oetker KG	15.88,	13.303	24.685	53,9
2006	66	-		15.89, 61.1	13.760	22.340	61,6
2008	72	-	BayWa AG	24, 51, 52	13.290	16.596	80,1
2006	69	-			13.144	16.249	80,9
2008	73	82	Heidelberger Druckmaschinen AG	29.56.1	13.177	18.926	69,6
2006	65	61			13.916	19.171	72,6
2008	74	58	Landesbank Baden-Württemberg	65.1	12.657	13.369	94,7
2006	76	32			11.587	12.252	94,6
2008	75	-	A.T.U. Auto-Teile Unger Holding GmbH	50.2, 50.3	12.495	13.200	94,7
2006	-	-					
2008	76	-	Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) Anstalt des öffentlichen Rechts	60.21	12.466	12.466	100,0
2006	70	-			12.561	12.561	100,0

Jahr	Rang nach den Beschäftigten	Rang nach der Wertschöpfung	Unternehmen	Wirtschafts-zweig ²	Beschäftigte		Inlandsanteil (%)
	der inländischen Konzerngesellschaften				Inland	Konzern	
2008	77	76	Nestlé-Gruppe Deutschland	15, 51	12.384	283.000	4,4
2006	68	74			13.218	265.000	5,0
2008	78	48	Wacker Chemie AG	24	12.110	15.922	76,1
2006	77	64			11.340	14.668	77,3
2008	79	-	Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG	52.46.3	12.078	23.044	52,4
2006	89	-			10.373	18.183	57,0
2008	80	-	Coca-Cola-Gruppe Deutschland	15.98, 51.34	11.968	92.400	13,0
2006	-	-			9.224	71.000	13,0
2008	81	-	HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G.	66	11.705	16.541	70,8
2006	82	91			10.913	16.576	65,8
2008	82	88	AXA-Gruppe Deutschland	65.12.1, 65.12.9, 66	11.703	109.304	10,7
2006	78	82			11.192	96.009	11,7
2008	83	-	Piepenbrock Unternehmensgruppe GmbH & Co. KG	74.50.2, 74.60.2, 74.70.1	11.679	25.464	45,9
2006	-	-					
2008	84	90	Freudenberg & Co. KG	17.5, 25, 29	11.487	32.738	35,1
2006	75	89			11.764	33.526	35,1
2008	85	67	ABB-Gruppe Deutschland	29, 31, 33, 45.3	11.403	119.393	9,6
2006	74	79			11.918	108.000	11,0
2008	86	42	C. H. Boehringer Sohn AG & Co. KG	24	11.378	41.300	27,5
2006	85	48			10.638	38.428	27,7
2008	87	68	TUI AG	55.1, 61, 62.1, 62.2, 63	11.313	70.254	16,1
2006	79	77			11.112	53.930	20,6
2008	88	-	HOCHTIEF AG	45, 70	11.051	64.527	17,1
2006	99	-			9.661	47.830	20,2
2008	89	-	H & M Hennes & Mauritz-Gruppe Deutschland	52.42	10.746	53.430	20,1
2006	-	96			9.302	40.368	23,0
2008	90	94	Miele & Cie. KG	29.56, 29.7	10.624	16.163	65,7
2006	87	97			10.487	15.019	69,8
2008	91	92	Stadtwerke Köln GmbH	40, 41, 60, 90.02	10.514	10.514	100,0
2006	90	92			10.154	10.154	100,0
2008	92	-	Dirk Rossmann	52.33	10.369	26.000	39,9

Jahr	Rang nach den Beschäftigten	Rang nach der Wertschöpfung	Unternehmen	Wirtschafts-zweig ²	Beschäftigte		Inlandsanteil (%)
	der inländischen Konzerngesellschaften				Inland	Konzern	
2006	-	-	GmbH		8.937	15.000	59,6
2008	93	-	Benteler AG	27, 28, 29,	10.356	24.281	42,7
2006	96	-		51	9.800	21.992	44,6
2008	94	-	Hella KGaA Hueck & Co.	25, 31, 34,	10.312	22.847	45,1
2006	81	-		35	10.958	25.451	43,1
2008	95	38	Porsche Automobil Holding SE	34	10.311	12.202	84,5
2006	97	35			9.793	11.384	86,0
2008	96	57	E. Merck oHG	24, 33.40.2	10.301	32.800	31,4
2006	94	52			9.874	29.999	32,9
2008	97	-	Signal-Iduna Gruppe	66	10.256	10.256	100,0
2006	86	-			10.537	10.537	100,0
2008	98	41	K+S AG	14, 24	10.111	12.368	81,8
2006	93	80			9.894	11.873	83,3
2008	99	81	Rheinmetall AG	29, 32, 33,	10.090	21.020	48,0
2006	83	-		34, 35	10.903	18.799	58,0
2008	100	-	Infineon Technologies AG	32.1	10.053	41.343	24,3
2006	53	-			15.736	41.651	37,8
2008	-	-	INGKA-Gruppe Deutschland	52.44.1	9.288	127.800	7,3
2006	80	-			11.078	104.000	10,7
2008	-	93	Henkel AG & Co. KGaA	24	9.842	55.142	17,8
2006	88	69			10.454	52.292	20,0
2008	-	-	Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH	74.15.6,	9.937	9.937	100,0
2006	91	-		85.1	10.001	10.001	100,0
2008	-	56	Roche-Gruppe Deutschland	24	9.666	80.080	12,1
2006	92	51			9.958	74.372	13,4
2008	-	-	Franz Haniel & Cie. GmbH	37, 45, 51,	6.947	49.143	14,1
2006	95	-		52, 71.40.1	9.830	55.889	17,6
2008	-	-	EDEKA Nordbayern-Sachsen-Thüringen eG	52	9.463	9.463	100,0
2006	98	-			9.701	9.701	100,0
2008	-	-	Wüstenrot & Württembergische AG	66	8.134	8.134	100,0
2006	100	-			9.412	9.412	100,0

<i>Jahr</i>	<i>Rang nach den Beschäftigten</i>	<i>Rang nach der Wertschöpfung</i>	<i>Unternehmen</i>	<i>Wirtschaftszweig²</i>	<i>Beschäftigte</i>		<i>Inlandsanteil (%)</i>
	<i>der inländischen Konzerngesellschaften</i>				<i>Inland</i>	<i>Konzern</i>	
2008			Insgesamt		3.481.189	9.533.632	36,5
2006						3.523.494	8.947.715

¹ Als Ordnungskriterium wurde die Zahl der im Inland Beschäftigten zum Bilanzstichtag, gemessen in Vollzeitäquivalenten herangezogen, wobei die Bilanzstichtage der einzelnen Unternehmen in einigen Fällen nicht übereinstimmen. Nicht alle Unternehmen haben der Monopolkommission die entsprechenden Daten zur Verfügung gestellt. In einigen Fällen musste daher auf die Jahresdurchschnitte sowie die Kopfzahl ausgewichen werden. Anhand von Presseverlautbarungen ist zu vermuten, dass unter anderem die Anton Schlecker-Gruppe dem Kreis angehören würde. Sofern keine verlässlichen Zahlenangaben vorlagen, wurden die entsprechenden Unternehmen nicht berücksichtigt.

Bei mit einem * versehenen Angaben handelt es sich um Näherungswerte.

Zu Anmerkungen, die Umfirmierungen und Umstrukturierungen von Unternehmen und Konzernen betreffen, vgl. die Fußnoten zu Tabelle II.1 des Hauptgutachtens.

² Statistisches Bundesamt, Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). Es werden jeweils nur die Wirtschaftszweige angeführt, die einen erheblichen Anteil an den Unternehmensumsätzen haben. Vgl. Übersicht B.1.

³ Aktualisierter Wert.

⁴ Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten der Aldi- und Schwarz-Gruppe wurden für das Berichtsjahr 2006 auf der Grundlage des Umsatzes und der Personalkostenquoten geschätzt. Quelle: Lademann & Associates GmbH, Hamburg. Die Beschäftigtenangaben für das Jahr 2008 wurden um die Wachstumsrate des Umsatzes korrigiert.

Quelle: Eigene Erhebungen

Tabelle B.4

**Aufschlüsselung der nach Beschäftigten und der nach Wertschöpfung
100 größten Unternehmen 2008 nach Wirtschaftsbereichen¹**

<i>Wirtschaftsbereich</i>	<i>Anzahl der Unternehmen</i>		<i>Anteil an den „100 Größten“ (%)²</i>		<i>Mittelwert</i>	
	<i>Beschäftigte</i>	<i>Wertschöpfung</i>	<i>Beschäftigte</i>	<i>Wertschöpfung</i>	<i>Beschäftigte</i>	<i>Wertschöpfung (Mio.EUR)</i>
Produzierendes Gewerbe	51	60	48,0	61,4	32.798	2.692
Handel	18	10	19,5	6,5	37.785	1.715
Verkehr und Dienstleistungen	19	17	23,8	21,5	43.634	3.334
Kreditgewerbe	5	8	4,0	6,7	27.836	2.215
Versicherungsgewerbe	7	5	4,6	3,8	22.879	2.016
Alle Unternehmen	100	100	100,0	100,0	34.812	2.632

¹ Die Angaben beziehen sich auf die inländischen Konzernbereiche.

² Auf eine Nachkommastelle gerundete Werte.

Quelle: Eigene Erhebungen

Tabelle B.5

**Entwicklung des Geschäftsvolumens der 50 größten sowie aller
Industrieunternehmen im Zeitraum 1978 bis 2008**

Jahr	Geschäftsvolumen der 50 größten Industrieunternehmen ¹		Geschäftsvolumen aller Industrieun- ternehmen ²		Anteil (%)
	(Mio. EUR)	Veränderung zur Vorperiode (%)	(Mio. EUR)	Veränderung zur Vorperiode (%)	
1978	213.605		690.109		30,95
1980	268.411	25,7	860.757	24,7	31,18
1982	311.519	16,1	933.538	8,5	33,37
1984	340.817	9,4	1.025.625	9,9	33,23
1986	339.241	- 0,5	1.053.600	2,7	32,20
1988	353.405	4,2	1.110.363	5,4	31,83
1990	415.409	17,5	1.279.547	15,2	32,47
1992	450.590	8,5	1.404.482	9,8	32,08
1994	432.984	- 3,9	1.571.877	11,9	27,55
1996	474.970	9,7	1.614.278	2,7	29,42
1998	501.506	5,6	1.737.344	7,6	28,87
2000	588.096	17,3	1.904.448	9,6	30,88
2002	591.022	0,5	1.920.673	0,9	30,77
2004	617.322	4,4	1.923.795	0,2	32,09
2006	733.110	18,8	2.201.428	14,4	33,30
2008	774.526	5,6	2.453.103	11,4	31,57

¹ Die Angaben beziehen sich auf die inländischen Konzernbereiche inklusive der Umsätze mit ausländischen verbundenen Unternehmen.

² Die angegebenen Werte entsprechen der Summe der Umsatzerlöse der Wirtschaftsabschnitte „C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“, „D Verarbeitendes Gewerbe“, „E Energie- und Wasserversorgung“ sowie „F Baugewerbe“ gemäß Umsatzsteuerstatistik.

Quelle: Eigene Erhebungen

Tabelle B.6

**Entwicklung des Geschäftsvolumens der zehn größten sowie aller
Handelsunternehmen im Zeitraum 1978 bis 2008**

<i>Jahr</i>	<i>Geschäftsvolumen der zehn größten Handelsunternehmen¹</i>		<i>Geschäftsvolumen aller Handelsunternehmen²</i>		<i>Anteil (%)</i>
	<i>(Mio. EUR)</i>	<i>Veränderung zur Vorperiode (%)</i>	<i>(Mio. EUR)</i>	<i>Veränderung zur Vorperiode (%)</i>	
1978	35.119		463.826		7,57
1980	39.418	12,2	546.420	17,8	7,21
1982	44.727	13,5	580.607	6,3	7,70
1984	46.557	4,1	633.944	9,2	7,34
1986	45.434	-2,4	659.357	4,0	6,89
1988	52.490	15,5	719.494	9,1	7,30
1990	59.780	13,9	864.177	20,1	6,92
1992	69.931	17,0	992.667	14,9	7,04
1994	81.696	16,8	1.113.426	12,2	7,34
1996	96.249	17,8	1.157.635	4,0	8,31
1998	104.174	8,2	1.223.087	5,7	8,52
2000	117.591	12,9	1.328.683	8,6	8,85
2002	126.432	7,5	1.332.984	0,3	9,48
2004	152.447	20,6	1.402.169	5,2	10,87
2006	160.980	5,6	1.572.236	12,1	10,24
2008	168.291	4,5	1.700.475	8,2	9,90

¹ Die Angaben beziehen sich auf die inländischen Konzernbereiche inklusive der Umsätze mit ausländischen verbundenen Unternehmen.

² Die angegebenen Werte entsprechen der Summe der Umsatzerlöse des Wirtschaftsabschnittes „G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ gemäß Umsatzsteuerstatistik.

Quelle: Eigene Erhebungen

Tabelle B.7

Entwicklung des Geschäftsvolumens der zehn größten sowie aller Verkehrs- und Dienstleistungsunternehmen im Zeitraum 1978 bis 2008¹

<i>Jahr</i>	<i>Geschäftsvolumen der zehn größten Verkehrs- und Dienstleistungsunternehmen²</i>		<i>Geschäftsvolumen aller Verkehrs- und Dienstleistungsunternehmen³</i>		<i>Anteil (%)</i>
	<i>(Mio. EUR)</i>	<i>Veränderung zur Vorperiode (%)</i>	<i>(Mio. EUR)</i>	<i>Veränderung zur Vorperiode (%)</i>	
1978	11.445		146.098		7,83
1980	14.224	24,3	180.683	23,7	7,87
1982	16.065	12,9	204.646	13,3	7,85
1984	17.794	10,8	229.685	12,2	7,75
1986	17.036	-4,3	262.134	14,1	6,50
1988	18.284	7,3	309.283	18,0	5,91
1990	20.900	14,3	391.796	26,7	5,33
1992	23.673	13,3	484.864	23,8	4,88
1994	81.845	245,7	534.455	10,2	15,31
1996	86.603	5,8	602.533	12,7	14,37
1998	101.194	16,8	680.692	13,0	14,87
2000	120.681	19,3	769.028	13,0	15,69
2002	124.571	3,2	839.087	9,1	14,85
2004	124.663	0,1	854.586	1,8	14,59
2006	134.563	7,9	963.580	12,8	13,96
2008	132.791	-1,3	1.030.944	7,0	12,88

¹ Die außergewöhnliche Umsatzsteigerung der zehn größten Verkehrs- und Dienstleistungsunternehmen zwischen 1992 und 1994 ist auf die erstmalige Einbeziehung der Unternehmen der ehemaligen Deutschen Bundespost sowie der Deutschen Bahn AG in die Untersuchung zurückzuführen.

² Die Angaben beziehen sich auf die inländischen Konzernbereiche inklusive der Umsätze mit ausländischen verbundenen Unternehmen.

³ Der angegebene Wert entspricht der Summe der Umsatzerlöse der Wirtschaftsabschnitte „I Verkehr und Nachrichtenübermittlung“, „K Grund- und Wohnwirtschaft, Vermietung beweglicher Sachen, Dienstleistungen für Unternehmen“ sowie „O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen“ gemäß Umsatzsteuerstatistik.

Quelle: Eigene Erhebungen

Tabelle B.8

**Entwicklung des Geschäftsvolumens der zehn größten sowie aller
Kreditinstitute im Zeitraum 1978 bis 2008**

Jahr	Geschäftsvolumen der zehn größten Kreditinstitute ¹		Geschäftsvolumen aller Kreditinstitute ²		Anteil (%) ³
	(Mrd. EUR)	Veränderung zur Vorperiode (%)	(Mrd. EUR)	Veränderung zur Vorperiode (%)	
1978	385,9		1.035,2		37,28
1980	451,6	17,0	1.222,8	18,1	36,93
1982	507,7	12,4	1.417,4	15,9	35,82
1984	593,9	17,0	1.622,8	14,5	36,60
1986	683,4	15,1	1.866,7	15,0	36,61
1988	793,1	16,0	2.125,9	13,9	37,31
1990	1.009,7	27,3	2.800,7	31,7	36,05
1992	1.216,2	20,5	3.204,6	14,4	37,95
1994	1.570,4	29,1	3.782,0	18,0	41,52
1996	2.029,4	29,2	4.618,1	22,1	43,94
1998	2.696,7	32,9	5.805,7	25,7	48,72
2000	3.554,8	31,8	7.035,2	21,2	52,00
2002	3.508,7	-1,3	7.276,3	3,4	50,38
2004	3.564,2	1,6	7.527,7	3,5	47,74
2006	4.030,4	13,1	8.099,9	7,6	51,26
2008	5.205,8	29,2	8.575,6	5,9	50,13

¹ Die Angaben beziehen sich auf die konsolidierte Bilanzsumme der inländischen Konzernbereiche.

² Vgl. Deutsche Bundesbank, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht 1, Bankenstatistik, Februar 2010, S. 106. Die Deutsche Bundesbank ermittelt die Bilanzsummen anhand der Einzelabschlüsse der Kreditinstitute.

³ Ab 1998 bezieht sich der Anteil auf die unkonsolidierte Bilanzsumme der zehn größten Kreditinstitute. Bis einschließlich 1996 wurde der Anteil anhand der konsolidierten Bilanzsumme der zehn größten Kreditinstitute ermittelt.

Quelle: Eigene Erhebungen

Tabelle B.9

**Entwicklung des Geschäftsvolumens der zehn größten sowie aller
Versicherungskonzerne im Zeitraum 1978 bis 2008**

<i>Jahr</i>	<i>Geschäftsvolumen der zehn größten Versicherungsunternehmen¹</i>		<i>Geschäftsvolumen aller Versiche- rungsunternehmen²</i>		<i>Anteil (%)³</i>
	<i>(Mio. EUR)</i>	<i>Veränderung zur Vorperiode (%)</i>	<i>(Mio. EUR)</i>	<i>Veränderung zur Vorperiode (%)</i>	
1978	16.624				
1980	20.872	25,6			
1982	24.220	16,0			
1984	26.555	9,6			
1986	29.957	12,8			
1988	34.767	16,1			
1990	38.668	11,2	93.435		41,38
1992	53.590	38,6	114.698	22,8	46,72
1994	68.157	27,2	138.942	21,1	49,05
1996	69.765	2,4	150.338	8,2	46,41
1998	84.215	20,7	159.128	5,8	55,55
2000	93.989	11,6	175.060	10,1	57,84
2002	110.448	17,5	195.520	11,7	60,01
2004	109.067	-1,3	213.599	9,2	59,33
2006	114.792	5,3	217.018	1,6	61,42
2008	119.055	3,7	213.992	-1,4	62,64

¹ Die Angaben beziehen sich auf die konsolidierten Beitragseinnahmen der inländischen Konzernbereiche.

² Quelle: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Statistik der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht – Erstversicherungsunternehmen 2008, S. 10. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ermittelt das Beitragsvolumen aller Versicherungsunternehmen anhand von Einzelabschlussdaten.

³ Bis einschließlich 1996 wurde der Anteil anhand der konsolidierten Beitragseinnahmen der zehn größten Versicherungskonzerne ermittelt. Ab 1998 errechnet sich der Anteil anhand der unkonsolidierten Beitragseinnahmen der zehn größten Versicherungskonzerne.

Quelle: Eigene Erhebungen

Übersicht B.1

Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003)¹

- Auszug -

A	Land- und Forstwirtschaft
B	Fischerei und Fischzucht
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
CA	Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Bergbau auf Uran- und Thoriumerze
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung
10.2	Braunkohlenbergbau und -veredlung
11	Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen
CB	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau
13	Erzbergbau
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau
D	Verarbeitendes Gewerbe
DA	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung
15	Ernährungsgewerbe
15.8	Sonstiges Ernährungsgewerbe (ohne Getränkeherstellung)
15.86.0	Verarbeitung von Kaffee und Tee, Herstellung von Kaffee-Ersatz
15.88	Herstellung von homogenisierten und diätetischen Nahrungsmitteln
15.89	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln (ohne Getränke)
15.98	Gewinnung natürlicher Mineralwässer; Herstellung von Erfrischungsgetränken
16	Tabakverarbeitung
DB	Textil- und Bekleidungsgewerbe
17.5	Sonstiges Textilgewerbe (ohne Herstellung von Maschenwaren)
DC	Ledergewerbe
DD	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe
21	Papiergewerbe
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
DF	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen
23.1	Kokerei
23.2	Mineralölverarbeitung
DG	Herstellung von chemischen Erzeugnissen
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen

	24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen
	24.13	Herstellung von sonstigen anorganischen Grundstoffen und Chemikalien
	24.14	Herstellung von sonstigen organischen Grundstoffen und Chemikalien
	24.5	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen
	24.6	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen
	24.62	Herstellung von Klebstoffen und Gelatine
	24.66	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen, anderweitig nicht genannt
DH		Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
	25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
	25.1	Herstellung von Gummiwaren
	25.2	Herstellung von Kunststoffwaren
DI		Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
	26	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
	26.1	Herstellung von Glas und Glaswaren
DJ		Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen
	27	Metallerzeugung und -bearbeitung
	27.1	Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen
	27.2	Herstellung von Rohren
	28	Herstellung von Metallerzeugnissen
	28.1	Stahl- und Leichtmetallbau
	28.12	Herstellung von Ausbauelementen aus Metall
	28.4	Herstellung von Schmiede-, Press-, Zieh- und Stanzteilen, gewalzten Ringen und pulvermetallurgischen Erzeugnissen
	28.7	Herstellung von sonstigen Metallwaren
DK		Maschinenbau
	29	Maschinenbau
	29.1	Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge)
	29.14	Herstellung von Lagern, Getrieben, Zahnrädern und Antriebselementen
	29.22	Herstellung von Hebezeugen und Fördermitteln
	29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige
	29.52	Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen
	29.56	Herstellung von Maschinen für bestimmte Wirtschaftszweige, anderweitig nicht genannt
	29.56.1	Herstellung von Maschinen für das Druckgewerbe
	29.7	Herstellung von Haushaltsgeräten, anderweitig nicht genannt
	29.71	Herstellung von elektrischen Haushaltsgeräten

DL	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä.
31.4	Herstellung von Akkumulatoren und Batterien
32	Rundfunk- und Nachrichtentechnik
32.1	Herstellung von elektronischen Bauelementen
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren
33.1	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Erzeugnissen
33.2	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- u.ä. Instrumenten und Vorrichtungen
33.40.2	Herstellung von optischen Instrumenten
DM	Fahrzeugbau
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
34.2	Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern
34.3	Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen und Kraftwagenmotoren
35	Sonstiger Fahrzeugbau
35.3	Luft- und Raumfahrzeugbau
35.41	Herstellung von Krafträdern
DN	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling
36.13	Herstellung von Küchenmöbeln
37	Recycling
37.20	Recycling von nicht metallischen Altmaterialien und Reststoffen
E	Energie- und Wasserversorgung
EA	Energie- und Wasserversorgung
40	Energieversorgung
40.1	Elektrizitätsversorgung
40.2	Gasversorgung
40.22	Gasverteilung und -handel durch Rohrleitungen
41	Wasserversorgung
F	Baugewerbe
FA	Baugewerbe
45	Baugewerbe
45.23	Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken, Rollbahnen und Sportanlagen
45.3	Bauinstallation
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern

GA	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern
50.2	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen
50.3	Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör
50.5	Tankstellen
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
51.18.8	Handelsvermittlung von Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Musikalien und sonstigen Druckerzeugnissen
51.34	Großhandel mit Getränken
51.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern
51.46	Großhandel mit pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen
51.5	Großhandel mit nicht landwirtschaftlichen Halbwaren, Altmaterialien und Reststoffen
51.51	Großhandel mit festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen)
52.12	Sonstiger Einzelhandel mit Waren verschiedener Art
52.33	Einzelhandel mit Parfümeriewaren und Körperpflegemitteln
52.42	Einzelhandel mit Bekleidung
52.44.1	Einzelhandel mit Wohnmöbeln
52.46.3	Einzelhandel mit Bau- und Heimwerkerbedarf
52.61	Versandhandel
H	Gastgewerbe
HA	Gastgewerbe
55	Gastgewerbe
55.1	Hotellerie
55.3	Speisegeprägte Gastronomie
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung
IA	Verkehr und Nachrichtenübermittlung
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen
60.1	Eisenbahnverkehr
60.21	Personenbeförderung im Linienverkehr zu Land
61	Schifffahrt
61.1	See- und Küstenschifffahrt
62	Luftfahrt
62.1	Linienflugverkehr
62.2	Gelegenheitsflugverkehr
63	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung
63.23	Sonstige Hilfs- und Nebentätigkeiten für die Luftfahrt, anderweitig nicht genannt
63.3	Reisebüros und Reiseveranstalter

	63.30.2	Reiseveranstalter und Fremdenführung
	64.11	Postverwaltung
	64.12	Private Post- und Kurierdienste
	64.3	Fernmeldedienste
J		Kredit- und Versicherungsgewerbe
JA		Kredit- und Versicherungsgewerbe
	65	Kreditgewerbe
	65.1	Zentralbanken und Kreditinstitute
	65.12	Kreditinstitute (ohne Spezialkreditinstitute)
	65.12.1	Kreditbanken einschließlich Zweigstellen ausländischer Banken
	65.12.2	Girozentralen
	65.12.4	Genossenschaftliche Zentralbanken
	65.12.7	Kreditinstitute mit Sonderaufgaben
	65.12.9	Bausparkassen
	65.2	Sonstige Finanzierungsinstitutionen
	65.21	Institutionen für Finanzierungsleasing
	66	Versicherungsgewerbe
	67.1	Mit dem Kreditgewerbe verbundene Tätigkeiten
	67.12	Effektenvermittlung und -verwaltung (ohne Effektenverwahrung)
	67.2	Mit dem Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten
K		Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt
KA		Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt
	70	Grundstücks- und Wohnungswesen
	70.20	Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen
	71.40.1	Verleih von Wäsche und Arbeitskleidung
	72	Datenverarbeitung und Datenbanken
	72.2	Softwarehäuser
	72.3	Datenverarbeitungsdienste
	72.60.2	Mit der Datenverarbeitung verbundene Tätigkeiten, anderweitig nicht genannt
	74	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt
	74.1	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung, Buchführung, Markt- und Meinungsforschung, Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften
	74.12	Wirtschafts- und Buchprüfung und Steuerberatung; Buchführung
	74.15.6	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben
	74.20.8	Büros für technisch-wirtschaftliche Beratung

	74.30	Technische, physikalische und chemische Untersuchung
	74.50.2	Überlassung von Arbeitskräften
	74.60.2	Wach- und Sicherheitsdienste
	74.70.1	Reinigung von Gebäuden, Räumen und Inventar
L		Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
M		Erziehung und Unterricht
N		Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
	NA	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
	85.1	Gesundheitswesen
	85.11	Krankenhäuser
	85.11.1	Krankenhäuser (ohne Hochschulkliniken sowie Vorsorge- und Rehabilitationskliniken)
O		Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen
	OA	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen
	90	Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung
	90.02	Abfallbeseitigung
	92	Kultur, Sport und Unterhaltung
	93	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
P		Private Haushalte mit Hauspersonal
Q		Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

¹ Statistisches Bundesamt, Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Wiesbaden 2002. Die gewählte Tiefe der Untergliederung richtet sich nach dem Ausweis der Wirtschaftszweige im Rahmen der Berichterstattung in Kapitel II des Hauptgutachtens. Es werden nur diejenigen Wirtschaftszweige aufgeführt, in denen die Unternehmen aus dem Berichtskreis erhebliche Umsätze erzielen. Für das Achtzehnte Hauptgutachten wurde auf eine Überleitung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003) auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Wiesbaden 2008, verzichtet, da für die aggregierte Konzentrationsberichterstattung relevante Bereiche der amtlichen Statistik (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Umsatzsteuerstatistik) erst nach dem Berichtsjahr 2008 auf die neue Systematik umgestellt werden.